

Die Seite des SOG-Vorstandes : Militärzeitschriften auf dem Prüfstand

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militärzeitschriften auf dem Prüfstand

Die drei Militärzeitschriften ASMZ, Revue Militaire Suisse und Rivista Militare della Svizzera Italiana sind gemäss den Statuten Publikationsorgane der SOG. Sie weisen jedoch unterschiedliche Besitzverhältnisse und Strukturen auf. Der Vorstand nahm die Präsidentenkonferenz vom 8. Juli 2006 zum Anlass, um über den Stand der Publikationsorgane zu informieren, damit die Präsidenten die aktuellen Probleme frühzeitig in ihre Vorstände und zu ihren Mitgliedern tragen können.

Die ASMZ gehört der SOG

Mit einer Statutenänderung hat die Delegiertenversammlung der SOG im März 2006 der Kommission ASMZ einen neuen Status verliehen. War sie bisher in den Statuten verankert und wurde ihr Präsident von der Delegiertenversammlung gewählt, wird sie nun gleich eingestuft wie andere ständige Kommissionen der SOG. Sie ist weiterhin breit zusammengesetzt, das Pflichtenheft bleibt unverändert, den Präsidenten wählt jedoch der Vorstand. Er übertrug diese Aufgabe SOG-Vizepräsident Markus Blass. Damit ist die personelle Nähe zum Leitenden Ausschuss und Vorstand der SOG gewährleistet, Informationen über die ASMZ stehen regelmässig auf der Traktandenliste. Die bereits von der Task Force ASMZ 2004 beanstandeten verschränkten Kompetenzen zwischen Delegiertenversammlung und Vorstand wurden entflechtet.

Die Kommission ist für die strategische Führung des virtuellen Unternehmens ASMZ zuständig. Sie nimmt auch die regelmässigen Kontakte mit den Vertretern des Huber-Verlages wahr. Keinen Einfluss übt sie aus auf die Redaktionsarbeit, denn die redaktionelle Unabhängigkeit ist ebenso ein Muss wie das qualitative Niveau der Zeitschrift. Ihre Aufgaben hat die Kommission folgendermassen definiert:

Strategisch: – Klärung der Struktur für ASMZ 2008 (Basisbericht Task Force vom 1. April 2004); – Auftrag an ASMZ beständigen oder neu formulieren; – Vorzugsabo für SOG-Mitglieder.

Operativ: – Bewirtschaftung der Reserve/des Vermögens; – Nachfolgeregelung für den Chefredaktor (Ausschreibung); – Er-/Überarbeitung Redaktionsstatut; – Konzept ASMZ 2008 in Zusammenarbeit mit neuem Chefredaktor.

Den KOG und FachOG muss bewusst sein, dass sie als Mitbesitzer der ASMZ über deren Schicksal mitentscheiden. Sie sollen, nach Vorbereitung durch die Kommission, die strategischen Entscheide fällen, denn den grössten Teil der Leserschaft der ASMZ bilden dank des Vorzugsabonnements die Mitglieder der Offiziersgesellschaften.

Die Auflage der ASMZ sinkt kontinuierlich. Sie unterliegt der gleichen Erscheinung wie die Offiziersgesellschaften, die einen Mitgliederschwund beklagen. Die Auseinandersetzung mit der Zukunft der ASMZ muss deshalb jetzt beginnen. Markus Blass stellte drei mögliche Varianten vor, wie sie die Kommission entworfen hat:

Variante 1:

Weiter wie 2006 mit Rubriken wie z. B.: «Von Aktiven für die Aktiven», AVIA, Truppenarzt, ABC-Dienst. Konsequenzen: – Sinkende Auflage, da weniger SOG-Mitglieder; – Schwindende Attraktivität für den Werbemarkt

Variante 2:

«Club Hefli» mit SOG Info (gelben Seiten + Editorial Präsident). Konsequenz: Günstige Lösung, kaum attraktiv für den Werbemarkt

Variante 3:

Fusion mit anderen militärischen Zeitschriften der Schweiz. Konsequenz: Auflage

stabiler, weiterhin attraktiv für den Werbemarkt.

Die Präsidentenkonferenz vom Herbst wird die Marschrichtung beschliessen müssen. Die Kommission ASMZ ist bereit, in den Sektionen die Varianten und ihre Folgen vorzustellen.

150 Jahre RMS

Die Revue Militaire Suisse gehört den kantonalen Offiziersgesellschaften der Westschweiz und Berns, die sich dafür in einem Trägerverein zusammengeschlossen haben. Seit 150 Jahren erscheint die RMS nun ohne Unterbruch, heute mit einer Auflage von 3000 Exemplaren. Die SOG bezahlt eine jährliche Subvention. Das Pflichtabonnement kennen die Mitglieder der OG des Valais romand und des Kantons Waadt, wobei letztere und der «Club der 200» noch eine zusätzliche Finanzspritze leisten.

Fürs Jahr 2007 nannte SOG-Vizepräsident Denis Froidevaux folgende strategische Ziele:

- Bewahren der Unabhängigkeit (weiterhin Verzicht auf staatliche Subventionen);
- Sicherstellen der Kontinuität, auch der finanziellen; Entlastung der KOG Waadt;
- Diskussionsforum, Öffnung für Beiträge von Milizmitarbeitern;
- Aufnahme strategischer und umfassender sicherheitspolitischer Themen;
- Breit gefächerte Leserschaft, die sich nicht auf Armeeoffiziere beschränkt;
- Neues Erscheinungsbild; die RMS wird vierfarbig und sechs Mal im Jahr erscheinen. Dazu kommen zwei Spezialnummern.
- Suche nach Partnern für die redaktionelle Mitarbeit im Inland und Ausland.

Das Pendant aus dem Tessin

Der Präsident der KOG Tessin, Franco Valli, stellte schliesslich die Rivista Militare della Svizzera Italiana vor. Sie gehört dem Offiziersverein Lugano, wird aber von der KOG finanziell unterstützt. Für die 1250 Mitglieder der Tessiner Offiziersgesellschaften gilt das Pflichtabonnement. Die SOG bezahlt eine jährliche Subvention. Die RMSI erscheint im A4-Format und sechs Mal im Jahr. Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich, und es hält schwer, Artikel über die Tessiner Truppen zu erhalten. Überlegungen, die Redaktion zu professionalisieren, werden angestellt, aber es ist schwierig, geeignete Leute zu finden. Die RMSI ist aus nahe liegenden (sprachlichen) Gründen nach Süden ausgerichtet.

Drei Zeitschriften, drei Sprachen, drei Kulturen. Über alle drei erreicht die SOG ihre Mitglieder direkt. Gemeinsame Anstrengungen für die Weiterexistenz dieser unabhängigen sicherheitspolitischen Stimmen liegen im Interesse der Leserschaft und des Landes. ■

